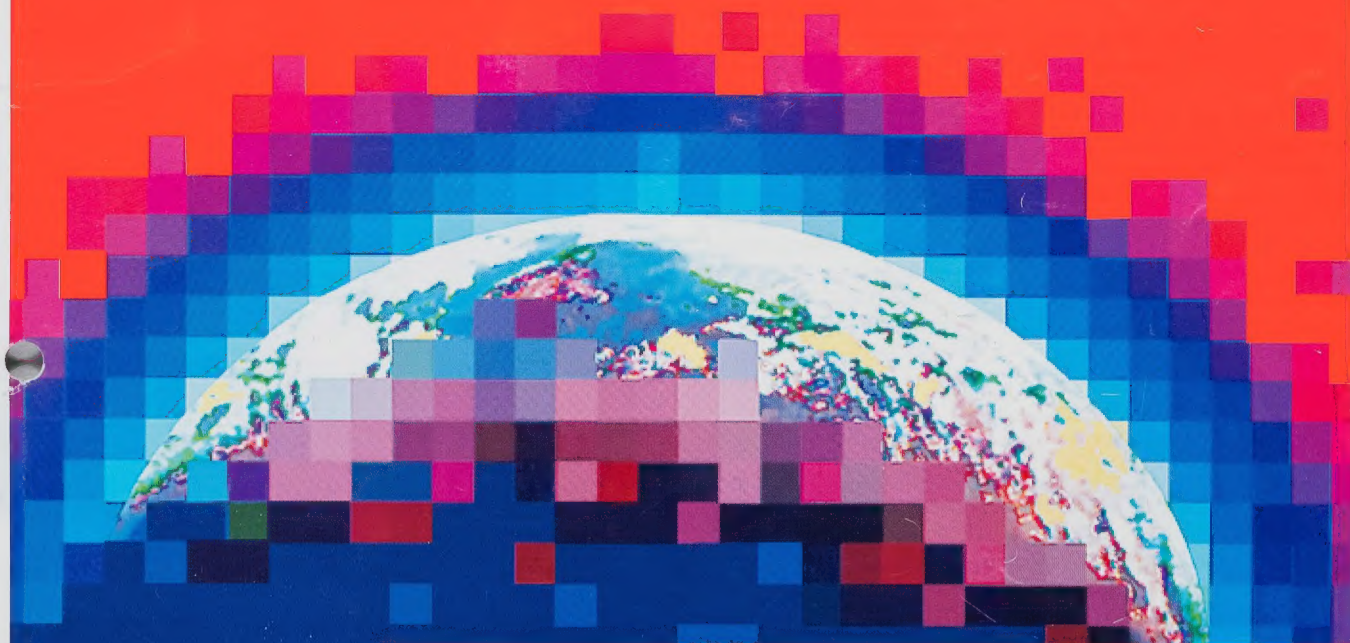


Agfa informiert:

Das Advanced Photo System

Mit Gewinnspiel
und Anmeldung
zum Agfa Experten-
Training '96



Fit for Advanced Photo System

Alle relevanten Informationen über das
Advanced Photo System in komprimierter Form.

NICHTS ENTGEHT AGFA.

AGFA

Die Zukunft hat begonnen:

Das Advanced Photo System.



Der große Paukenschlag

Am 22. April 1996 ist es soweit: mit einem großen Paukenschlag wird das Advanced Photo System weltweit von allen bedeutenden Film-, Kamera- und Bildherstellern gemeinsam eingeführt. Und das wird – wie schon die Einführung neuer Systeme in der Vergangenheit bewiesen hat – zu einer bedeutenden Belebung der Fotografie führen.

Zwei Gründe sprechen für den besonderen Erfolg dieses neuen Systems:

- Zum einen handelt es sich um eine technische Innovation, die das Fotografieren in allen Bereichen – vom Filmeinlegen bis zum fertigen Bild – revolutioniert.
- Zum anderen war die gesamte Entwicklung von konkreten Konsumentenwünschen geprägt. Und der Konsument hatte viele, nämlich daß das Fotografieren einfacher, sicherer, komfortabler und flexibler wird. Diese Wünsche werden mit dem Advanced Photo System erfüllt.

Vielseitige Wünsche der Konsumenten waren Grundlage bei der Entwicklung des Advanced Photo Systems.

Konsumentenwünsche

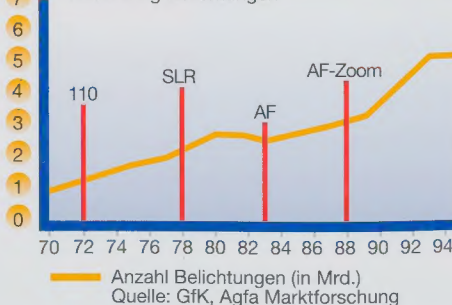
einfach	sicher	komfortabel	flexibel
einfaches Filmeinlegen	mehr gute Bilder	kleinere Kamera	mehr Bildformate
einfaches Nachbestellen	keine Doppel-/Leerbildungen	noch bequemer zu bedienen	Bild übertragen auf anderes System
einfaches Archivieren		zusätzliche Daten speichern	Film zwischen-durch wechseln

Dabei bedeutet diese Innovation keineswegs die Ablösung des Kleinbildformats, sondern eine logische Ergänzung: Bisher ungenutzte Verbraucherpotentiale bei Erlebnisfotografieren und Nichtfotografieren, werden mit dem Advanced Photo System ausgebaut bzw. erschlossen.



Marktentwicklung

Entwicklung Belichtungen



Neue Systeme führten schon immer zu neuem Marktwachstum.

Die Verkaufszahlen der Vergangenheit beweisen, daß jede System-Neueinführung zu einem spürbaren Wachstumsschub der Branche geführt hat, vor allem wenn die Innovation zu einer Erleichterung im Handling geführt hat.

Was die Zukunft bringt.

Neue, einfachere Systeme sorgen dafür, daß Fotografieren leichter und sicherer wird und das führt automatisch zu höheren Film- und Kameraverkäufen. Vor allem wenn die Innovation nicht nur von einem einzelnen, sondern praktisch von allen Herstellern gemeinsam eingeführt wird, stehen die Chancen glänzend.

Obwohl das neue System das Fotografieren erheblich vereinfacht, ist es – vor allem jetzt zur Einführung – doch erklärungsbedürftig.

Durch seine große Beratungskompetenz gehört dem Fachhandel die ganze Start-Dynamik. Ihm wird die Aufgabe zufallen, dem Verbraucher das Advanced Photo System näherzubringen, wobei er durch großangelegte Werbe- und Informationskampagnen aller großen Hersteller dabei massiv unterstützt wird.

Vor allem die Zielgruppe der Nichtfotografierer und Erlebnisfotografen wird auf die intensive Beratung des Fachhandels angewiesen sein.

Da das Advanced Photo System streng an den Bedürfnissen der Verbraucher orientiert ist, sehen die Prognosen sehr positiv aus: Mehr als vier von fünf Verbrauchern begrüßen das neue Advanced Photo System und Marktforschungsuntersuchungen sagen dem neuen System einen Film-Marktanteil von 2-3% schon Ende dieses Jahres voraus.

Unterstützung auf ganzer Linie.

Als größter Fotokonzern Europas und Marktführer in Deutschland, spielt Agfa eine besondere Rolle bei der Einführung des Advanced Photo Systems.

Dies gilt nicht nur im Hinblick auf Filme für das neue System, sondern auch auf die optimale Vorbereitung der Großlabore.

Agfa hat natürlich auch eine besondere Verantwortung gegenüber dem Fotofachhandel. Neben einer Fülle anderer Hilfestellungen wird Agfa den Handel deshalb mit Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen: das vor Ihnen liegende Heft ist eine davon.

Information ist die Grundlage des Erfolgs.

Die Einführung des Advanced Photo Systems ist – vor allem für den Fotofachhandel – die wohl größte Chance, seit der Erfindung des Kleinbildfilms.

Umfassende Information über alle Bereiche des neuen Systems wird die berufliche Zukunft jedes einzelnen beeinflussen. Mit der vorliegenden Broschüre will Agfa Ihnen in kompakter Form die wesentlichen Facetten dieser innovativen Entwicklung näherbringen.

Anfangen hat diese Entwicklung 1963 mit der Einführung des 126er Formats. Als die Wachstumskurve dann zu Beginn der 70er abflachte, brachte das Format 110 eine erneute Steigerung. Dann kam die Zeit, in der auch das Fotografieren mit Spiegelreflex-Kameras und damit dem 135er Film zunehmend einfacher wurde. Den nächsten Knick in der Wachstumskurve bündelte dann kurzfristig das weniger erfolgreiche Disc-Format aus.

Anfang der 80er Jahre begann dann die Karriere der Kompakten. Vereinfachtes Filmeinlegen, Autofocus, größere Zoom-Bereiche und Flash-in – immer mehr Features auf immer kleinerem Raum, die elektronischen Bauelemente machten es möglich. Die Kompaktkameras machten das Fotografieren leichter und sorgten damit für kräftigen Aufwind.

Doch seit 1993 ist vorerst Schluss: das 135er Film-Segment stagniert. Der Markt verlangte nach einer Innovation und die Hersteller reagierten: die Entwicklungsarbeit am Advanced Photo System begann.



Die Zukunft hat begonnen:

Die Information bringt den Gewinn.

Mit Fleiß zum Preis.

Natürlich soll die Beschäftigung mit der Materie auch Spaß machen und spannend sein.

Um die Spannung noch etwas zu erhöhen, haben wir in diese Broschüre ein Gewinnspiel integriert. Auf den letzten Seiten dieser Broschüre werden acht Fachfragen gestellt und zwei Fallbeispiele beschrieben, die von Ihnen gelöst werden müssen, um an dem Gewinnspiel teilnehmen zu können. Dazu liegt der Broschüre ein Antwortbogen bei, auf dem Sie Ihre Lösungen eintragen und an die Redaktion einsenden oder zufaxen können.

Für jede korrekt beantwortete Frage und jedes richtig gelöste Beispiel vergeben wir Punkte. Unter den Teilnehmern mit der höchsten Punktzahl verlosen wir dann:

50 Minolta Vectis Kameras für das Advanced Photo System:

- 10 x je 1 Minolta Vectis 40
- 40 x je 1 Minolta Vectis 25

jeweils mit einem Filmpaket Agfacolor Futura 100 und 400.

Die Gewinner werden Anfang Mai – mit Aussendung der ersten Runde des Agfa Experten-Trainings '96 – bekanntgegeben und benachrichtigt.



So trainieren die Experten.

Sicherlich haben auch Sie schon von dem Agfa Experten-Training gehört bzw. dabei mitgemacht. Auch dieses Jahr setzt Agfa diese kostenlose Schulungsmaßnahme rund um die Fotografie fort, bei der die Teilnehmer auf spielerische Weise ihre Qualifizierung verbessern und gleichzeitig die Chance haben, tolle Preise zu gewinnen.

AGFA EXPERTENTRAINING '96

Herzlich Willkommen!



Falls Sie noch nicht Teilnehmer des Experten-Trainings sind, können Sie sich leicht und bequem anmelden: machen Sie nur ein Kreuzchen auf dem entsprechenden Feld des Antwortbogens zum Gewinnspiel.

Natürlich gehen die Punkte des Fit for Advanced Photo System-Gewinnspiels in die Wertung des Experten-Trainings '96 mit ein.



Die Hauptgewinne sind fünf 14-tägige Reisen für zwei Personen im Wert von jeweils 10.000,- DM zu faszinierenden Orten auf dieser Welt, wo Zukunft im wahrsten Sinne des Wortes gemacht wird.

Die Sieger haben freie Wahl: Wie wäre es z.B. mit zwei Wochen Florida inklusive eines Besuchs im Raketen-Zentrum Cape Canaveral? Oder ein Traumurlaub an der Krim, mit einem Städtetrip nach Moskau und der Besichtigung des russischen Weltraumbahnhofs Baikonur in Kasachstan? Oder vielleicht möchten Sie auf den Spuren James Bonds nach Puerto Rico zum Observatorium Arecibo, dem Auge der Welt, inklusive eines Besuchs in Khouru?

Auf Wunsch können diese Hauptgewinne auch bar ausbezahlt werden.

6. bis 20. Preis sind wertvolle Sachpreise aus dem Umfeld der Fotografie.

Die Siegerehrung wird auf der photokina '96 im Beisein der Fachpresse stattfinden.



Die Zukunft hat begonnen:

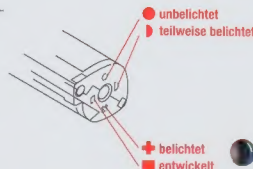
Der Film zum System.

Nicht alles, was wie eine Filmpatrone aussieht, ist auch eine gewöhnliche Filmpatrone.

Filmwechsel nach Lust und Laune: Die Zustandsanzeige macht's möglich.

Durch eine optische Zustandsanzeige an der Kopfseite ist jederzeit festzustellen, ob der Film unbelichtet, teilweise belichtet, voll belichtet oder schon entwickelt ist.

Das System erlaubt damit den Wechsel teilweise belichteter Filme.



Der entwickelte Film wird in die Original-Kassette zurückgespult. Die Kassette dient damit als Archiv-Medium: das schont die Umwelt und schützt den Film dauerhaft.

Dabei transportiert eine entsprechend ausgestattete Kamera den Film beim Wiedereinlegen automatisch bis zum nächsten unbelichteten Bildfeld. Doppel- oder Leerbelichtungen gehören damit der Vergangenheit an.

Die Zustandsanzeige ist sowohl Kamera- als auch maschinenverarbeitbar: die Kamera nimmt also keinen vollbelichteten oder bereits entwickelten Film an.

Sicher und praktisch: Der entwickelte Film in der Original-Kassette.

Wie ist das möglich, werden Sie jetzt denken: ein entwickelter Film in der Kassette?

Der Grund ist einfach, aber genial: Der Film wird nach der Verarbeitung wieder in die Original-Kassette zurückgespult.

Damit wird die Kassette zum Film-Safe, der Film ist in ihr sicher aufbewahrt und so vor Schmutz und Kratzern geschützt. Jede Kassette ist mit einer Identifikations-Nummer versehen, die sowohl visuell als auch maschinenlesbar ist. Das macht das Nachbestellen und Archivieren einfach und bequem – aber dazu später.

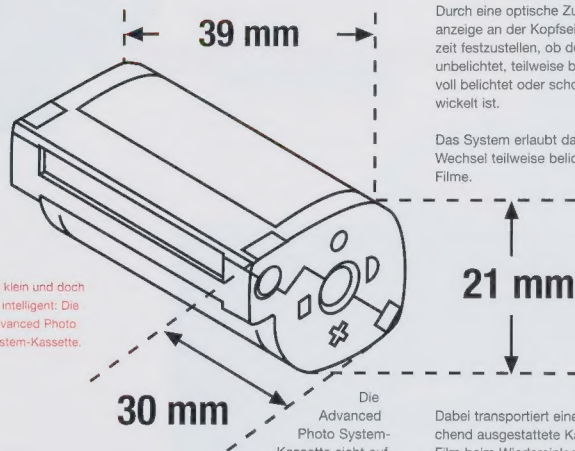
So narrensicher wie beim CD-Player: Das Filmeinlegen.

Das »Drop-in-loading« bedeutet, daß die Kassette so wie sie ist in die Kamera geschoben wird. Der Verbraucher hat keine Chance mehr, sie seitenverkehrt oder kopfstehend einzulegen: die einzige Möglichkeit ist auch die richtige. Wenn die Kamera geschlossen wird, öffnet sich der Verschluss und spult den Film automatisch bis zur ersten Bildposition.

Wie wichtig diese Erfindung ist, machen Marktuntersuchungen deutlich, die von etwa 5% nicht richtig belichteten Filmen ausgehen. Diese fehlerhaft belichteten Filme gehen meistens auf Handlingprobleme beim Einlegen oder Rückspulen zurück. Und das bewirkte eine große Unzufriedenheit beim Kunden und Umsatzeinbußen bei den Fotofachhändlern.



So klein und doch so intelligent: Die Advanced Photo System-Kassette.



Ein Film mit Traum-Maßen.

Die Breite des Advanced Photo System-Films beträgt 24 mm, das Negativformat 16,7 x 30,2 mm. Das neue System wird in 3 Film-längen zu 15, 25 und 40 Bildern pro Film auf den Markt kommen.

Das Trägermaterial – weniger ist mehr.

Üblicherweise wird heute Triacetat als Trägermaterial eingesetzt, bei dem Advanced Photo System handelt es sich jedoch um Polyethylene Naphtalate (PEN). Das hat entscheidende Vorteile, denn

bei einer Stärke von nur 90 µm (KB: 125 µm) weist es ideale physikalische Eigenschaften auf: perfekte Planlage, höhere Reißfestigkeit und schnellere Trocknung im Prozeß.

1 µm = 1/1000 mm. Die durchschnittliche Dicke eines menschlichen Haares beträgt 23 µm.

Die Identifikations-Nummer der Kassette wiederholt sich auf dem Film, der mit der herkömmlichen Chemie (z.B. CN: Agfa AP70 oder C41) verarbeitet wird.

Eine anziehende Geschichte: Die Magnetschicht.

Völlig neu ist auch die transparente Magnetschicht, die vollflächig auf die Rückseite des Films aufgebracht wird. Diese wird zur Speicherung von Film-, Aufnahme- und Verarbeitungsdaten genutzt und macht eine Kommunikation zwischen allen Systemkomponenten möglich – mehr dazu später.



Diese Eigenschaften sorgen für eine höhere Sicherheit in der Labortechnik und damit für weniger Ausschuß. Die Reißfestigkeit ermöglicht aber auch eine sparsamere Perforation (einseitig, 2 Lochungen pro Bildfeld).

Die Zukunft hat begonnen: Der Film zum System.

Sehr positiv, das neue Negativ-Format.

Die Geschichte zeigt, daß mit dem Fortschritt auch fast immer die Miniaturisierung kam. Technische Innovationen machten in der Filmtechnologie eine Verkleinerung der Formate möglich.

Das Advanced Photo System mit einer Negativgröße von 5,04 cm² weist zwar nur noch 58% des 135er Formats auf, hat aber – wie wir gleich sehen werden – neben der emulsionstechnischen und den im System integrierten Qualitätsverbesserungen auch noch einen weiteren Vorteil: die formatbedingte Voraussetzung für noch kleinere und handlichere Kameras.

Format-Entwicklung

Einführungsjahr	System	Neg.-größe
1901	120	47,10 cm ²
1934	135	8,64 cm ²
1963	126	6,76 cm ²
1972	110	2,21 cm ²
1982	Disc	0,87 cm ²
1996	Advanced Photo System	5,04 cm ²

Von 1901 bis 1996: eine Geschichte der Miniaturisierung.

Während bei Kompaktkameras mit Festbrennweite eine weitere Verkleinerung sowohl technisch als auch vom Handling her in vielen Fällen nicht erforderlich ist, wäre es bei Zoomkameras mit zunehmendem Brennweitenbereich wünschenswert.

Diese Kameras zählen teilweise noch nicht zu den wirklich kompakten und lassen sich deshalb auch noch nicht so einfach in die Hemd-Tasche stecken.

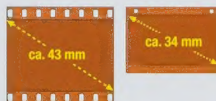
Die Advanced Photo System-Kassette ist zwar kleiner als eine 135er Patrone, aber das allein würde noch nicht zu einer deutlich kompakteren Kamera führen.

Das Geheimnis steckt im Format, denn hier gelten zwei foto-optische Faustregeln.

Zum einen ist Normalbrennweite gleich Formatdiagonale. Beim 135er beträgt diese 43 mm, beim Advanced Photo System 34 mm.

Regel Nummer zwei lautet: je kürzer die Brennweite, desto kleiner das Objektiv. Und da diese Regeln auch für Zoom-Objektive gelten, schafft das neue System die Voraussetzung für neue, noch kleinere Zoom-Kameras.

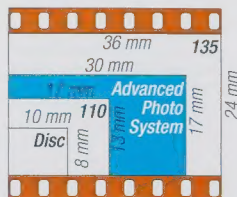
Das Geheimnis der Miniaturisierung bei Advanced Photo System-Kameras: Formatdiagonale gleich Normalbrennweite. Je kürzer die Brennweite, desto kleiner das Objektiv.



Brennweitenvergleichstabelle

Advanced Photo System	KB-Format
19 mm	24 mm
22 mm	28 mm
28 mm	35 mm
40 mm	50 mm
80 mm	100 mm
240 mm	300 mm
400 mm	500 mm

Die Bilddiagonale des neuen Systems entspricht dem 0,8-fachen der Diagonale des KB-Formats. Die Umrechnung der KB-Brennweite in die Brennweite des neuen Systems erfolgt also entsprechend durch Multiplikation mit dem Faktor 0,8.



Zwei neue Agfa Filme für das Advanced Photo System in High Definition Color Qualität.



Agfa ist der einzige Filmhersteller, der Filme für das neue System in High Definition Color Qualität anbietet. Die HDC Technologie sorgt bei beiden Agfacolor Futura Filmen für

- hervorragende Schärfe
- hohe Farbsättigung
- detaillierte Farbdifferenzierung und
- extreme Feinkörnigkeit.

HDC
HIGH DEFINITION COLOR

Agfacolor Futura 100 und Agfacolor Futura 400 in High Definition Color Qualität garantieren High-Tech-Filmqualität und höchste Ergebnissicherheit.

Agfacolor Futura – das Advanced Photo System in High Definition Color

Agfa startet mit zwei CN-Filmen in die neue Zeit: dem Agfacolor Futura 100 und dem völlig neu entwickelten Agfacolor Futura 400.

Der Agfacolor Futura 100 basiert emulsionstechnisch auf dem Agfacolor HDC 100, der in der Schärfe nochmals entscheidend verbessert werden konnte.

Der Agfacolor Futura 100 zeichnet sich durch erhöhte Schärfe aus, die der Präzisionsanforderung des neuen Systems voll gerecht wird. Er ist ideal für gute Lichtverhältnisse und Motive, die stark vergrößert werden sollen.



Der neue Agfacolor Futura 400 ist eine komplette Neuentwicklung.

Entscheidende Fortschritte in der Emulsionstechnologie führten zu der Entwicklung tafelförmiger Silberhalogenid-Kristalle (SEM-Crystals), die eine größere sensibilisierbare Oberfläche besitzen und in der Größe gleichmäßiger sind.



SEM-Crystals = Surface Enhanced Multistructured Crystals. Kristalle mit optimierter Halogenidverteilung auf vier Zonen mit unterschiedlichem Jodidgehalt.

Daneben wurde die Halogenid-Zusammensetzung auf vier Zonen entscheidend verbessert, die eine beständige Jodidverteilung von Einzelkristall zu Einzelkristall ermöglicht.

Diese Verbesserungen führten zu einer Verringerung des Silberhalogenid-Verbrauchs, da der Anteil an uneffektiven Kristallen auf ein Minimum gesenkt werden konnte.



Der Agfacolor Futura 400 Schichtaufbau in mehr als 200.000-facher Vergrößerung

Die Entwicklung neuer Gelb- und Purpurkuppel führen zu noch gesättigteren und reinen Farben.

Auch die Ergebnissicherheit konnte verbessert werden: ein neuer Purpur-Pyrazolonkuppel und ein neuer Blaugrünkuppel sorgen für erhöhte Verarbeitungs- und Klimastabilität.

Mit dem Agfacolor Futura 400 ist es Agfa gelungen, eine Farbsättigung und Schärfe zu erreichen, die man von besten ISO 100-Filmen kennt.

Der Agfacolor Futura 400 ist ideal für den Einsatz bei verschiedenen Lichtverhältnissen und Fotografiersituationen.

Schichtaufbau Futura 400



- hochempfindliche
- mittelempfindliche
- niedrigempfindliche Emulsionsschicht

Die Zukunft hat begonnen: Das Bild zum System.



Der Trend zum »Breitwandformat«.

Entwicklungsgeschichtlich ist es leicht zu erklären, warum der Mensch, wie viele andere Lebewesen auch, eine relativ »breitformatige« Sehweise entwickelte.

Es gibt einen interessanten biologischen Zusammenhang zwischen der Augenstellung eines Lebewesens und seiner Hauptnahrungsquelle:

Bei Raubtieren liegen die Augen nah beieinander an der vorderen Kopfhälfte. Das ermöglicht ihnen das Fixieren eines möglichen Opfers.

Ein Beispiel dafür sind Raubvögel, bei denen die Augen dicht nebeneinander stehen. Bei gejagten Tieren dagegen liegen die Augen an den Seiten des Kopfes, um ein möglichst breites Blickfeld zu haben und damit potentielle Feinde frühzeitig auszumachen. Denken wir hier an Kühe oder Pferde, denen es nicht möglich ist, mit beiden Augen ein Objekt zu fixieren.

Der Mensch als Jäger und Gejagter in einer Person mußte also in seiner Evolution einen Mittelweg gehen: neben der Möglichkeit zu Fixieren brauchte er ein möglichst breites Blickfeld.

Schon bei der Entwicklung des Kleinbildformats wurde der Versuch unternommen, der »breitformatigen« Sehweise zu entsprechen: sein Seitenverhältnis beträgt 2:3 (24 x 36 mm). Und auch das 110er Format folgte diesem Verhältnis mit 13 x 17 mm.

Technische Erfindungen machten es aber schon in den 60er Jahren möglich, der menschlichen Sehweise noch stärker entgegenzukommen: mit Panavision kamen auch die ersten Breitwandfilme in die Kinos. Das berühmte Wagenrennen in Ben Hur wurde so vor allem zu einer optischen Attraktion.

In der Gegenwart wird auch in der TV-Technik das Breitformat favorisiert: HDTV mit einem Seitenverhältnis von 9:16 ist auf dem Vormarsch.

Auch andere elektronische Medien werden diesem Trend folgen, so daß man berechtigter Weise von einem zukünftigen Standard sprechen kann. Jetzt endlich sorgt auch ein Fotosystem für diese faszinierende Optik mit Zukunftsoption: das Advanced Photo System.

Ein Film für drei Bildformate.

Das Advanced Photo System mit einem Negativformat von 17 x 30 mm bietet drei unterschiedliche Bildformate.

Der Clou an der Sache ist, daß sich der Verbraucher innerhalb ein und desselben Films beliebig oft entscheiden kann, in welchem Format er seine Bilder wünscht.

Der Fotograf legt das gewünschte Bildformat zwar vor dem Auslösen fest, die Aufnahmen werden aber grundsätzlich im Vollformat (H = High Definition) belichtet. Damit stehen für Nachbestellungen sämtliche Bildformat-Optionen offen.

Das Vollformat (H = High Definition)



Das Panorama Format (P)



Die Formate des Advanced Photo Systems: Der Trend geht in die Breite.

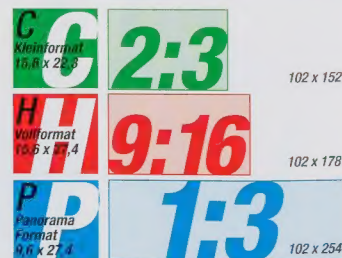
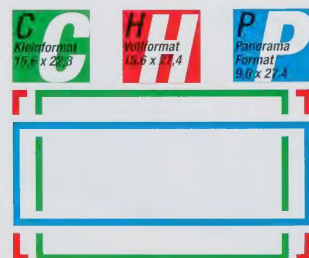
Dem Kunden stehen folgende Formate zur Wahl:

- Das Kleinformat (C = Classic) 2:3 (wie 135er); ideal z.B. für Portraits
- Das Vollformat (H = High Definition) 9:16 (wie HDTV); z.B. für Gruppenaufnahmen
- Das Panorama Format (P) 1:3; z.B. für Landschaftsaufnahmen

Das gewählte Format wird optisch oder magnetisch auf dem Film gespeichert und steuert später den Printer im Labor.

Die Bildgrößen nach Advanced Photo System Formaten bei Papierrollenbreite 102 mm (10er Linie)

Die Negativformate



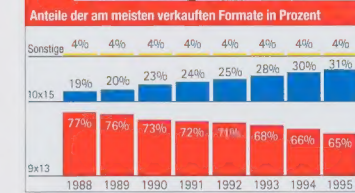
Das Kleinformat (C = Classic)



Ein System, das mit Format für Umsatz sorgt.

Interessanterweise decken sich die Format-Wahlmöglichkeiten mit den Wünschen der Verbraucher.

Entwicklung Bildformate



QUELLE: Agfa Marktforschung, GfK

Der Trend geht zum größeren Bildformat.

Seit Mitte der 80er Jahre geht der Trend nämlich eindeutig zum größeren Bildformat. Eigentlich logisch, denn je größer das Bild, desto größer der Spaß daran. Und je mehr Spaß am Bild, desto mehr wird fotografiert.

Dies bestätigen auch Marktforschungsuntersuchungen: Die Mehrzahl der Verbraucher entscheiden sich in der Gegenüberstellung der Formate für das Vollformat (H = High Definition). Gleichzeitig bestätigt diese Untersuchung den Trend zur 10er Linie: 80 % der Befragten votierten für die 10er-Bilderlinie im Advanced Photo System.

Neben der Formatvielfalt für den Kunden, bietet das neue System aber auch eine »Umsatzsteigerungs-Automatik« für den Handel, denn das neue Format liefert größere Bilder.

Ein Rechenbeispiel:

- beim 135er mit dem Seitenverhältnis 2:3 wird bei einem Abzug in der Größe 10 x 15 cm exakt 150 cm² Papier benötigt.
- Bei dem neuen System mit einem Seitenverhältnis von 9:16 (Vollformat) muß der Abzug, um vergleichbar zu sein, wenigstens 10 x 18 cm groß sein. Das entspricht 180 cm² und genau 20% mehr Bild als beim Kleinbildformat.

Und der Verbraucher ist bereit, für mehr Bild auch mehr zu bezahlen: Die Marktforschung zeigt, daß die Befragten einem um bis zu 20 Pf. höheren Bilderpreis für das neue Vollformat akzeptieren.

- Und mehr Bild bedeutet für den Handel beste Chancen für mehr Ertrag.

Eine schöne Sache diese Umsatzsteigerungsautomatik, nicht wahr?

Die »Umsatzsteigerungsautomatik«

Format 10 x 18



Format 10 x 15

+ 20% mehr Bild

Die Zukunft hat begonnen: Das Bild zum System.

Der Informations-
austausch von
Kamera zu Film
und Labor.



Sehr kommunikativ: Die Magnetschicht

Wie schon erwähnt, ist der neue Film auf der Rückseite mit einer völlig durchsichtigen Magnetschicht ausgestattet, die zur Speicherung von Film-, Aufnahme- und Verarbeitungsdaten dient. Auf ihr werden Informationen für zwei verschiedene Empfänger gespeichert: individuelle für den Endverbraucher und technische für das Fotolabor.

Die System-Entwickler beschreiben die »Leader Area« (am oberen Filmrand) und die »Frame Area« (am unteren Filmrand).

Auf die Leader Area werden Daten aufgezeichnet, die den ganzen Film betreffen und zur Laborverarbeitung genutzt werden.

In der Frame Area befinden sich Magnetspuren, auf denen sich von der Kamera Informationen wie Belichtungsdaten oder Bildtitel für jedes einzelne Bild speichern lassen.

Soweit die Kamera also technisch entsprechend ausgestattet ist, kann sie Motivinformationen so direkt an die Laborgeräte weitergeben, die dann die nötigen Korrekturen durchführen.

Die Magnetschicht kann aber noch mehr: Je nach Kamera-Ausstattung ist es möglich, Datum, Belichtungsdaten und einen Motiv-Titel oder persönliche Grüße zu speichern, die dann später auf die Bildrückseite gedruckt werden.

Neben der magnetischen besitzen die Advanced Photo System-Filme auch optische Codierungen, die nicht nur für Daten der Hersteller, sondern auch von einfacher ausgestatteten Kameras zur Speicherung z.B. von Bildformaten genutzt werden können.

Wie wir schon wissen, hat jeder Advanced Photo System-Film eine Identifikations-Nummer. Nun

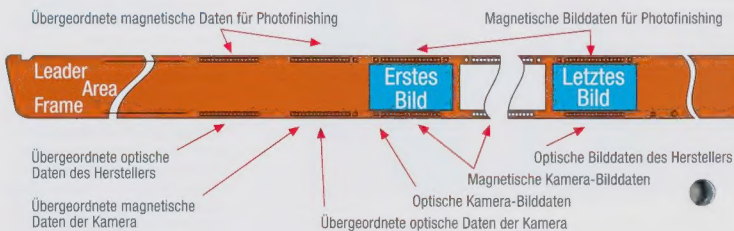
war es naheliegend, diese Nummer zusammen mit der Negativ-Nummer auf das fertige Bild zu übertragen.

Endlich gibt es keine Diskussionen mehr, unter welchen Umständen bzw. wann und wo ein Foto gemacht wurde.

Der Rückseitendruck beinhaltet

- grundsätzlich:
- Filmentifikations-Nummer
- Negativ-Nummer

- je nach Ausstattung der Kamera:
- Datum, Uhrzeit
- individueller Bildtitel
- Belichtungsdaten



Zu den so weitergegebenen Informationen gehören: Blitzzeitsatz, Kunstlichtaufnahme, Lichtintensität und Vergrößerungsfaktor.

Da also spezifische Aufnahmesituationen automatisch an die Verarbeitung weitergeleitet werden, ermöglicht das Advanced Photo System mehr gute Bilder – und das natürlich auch bei der Nachbestellung (Print Quality Improvement = PQI).

Die Magnetspuren können von allen Geräten der Kette gelesen werden und das nicht nur einseitig, sondern auch entgegengesetzt, also vom Labor zum Film zur Kamera. Es entsteht so ein regelrechter Dialog zwischen allen System-Komponenten.



Haben sie ein Motiv? Nein, alle auf einmal: Der Indexprint.

Beim Kleinbildformat bekommt der Kunde die Negative zusammen mit seinen Abzügen ausgehängt. So kann er bei Nachbestellungen – wenn auch negativ – das Motiv auf seinem Filmstreifen sehen.

Bei dem Advanced Photo System wird der Film nach der Entwicklung wieder in die Kassette zurückgespult, was sicher ist, aber auch einen Nebeneffekt hat: der Kunde kann die Negative nicht mehr sehen.

Dafür bietet das neue System den Indexprint: alle Motive eines Films auf einem Blatt.

Ordnung im CD-Look: Das Agfa Futura Archiv System.

Darüber hinaus läßt sich die Filmkassette zusammen mit dem Indexprint leicht, sicher und übersichtlich archivieren.

Agfa bietet hierzu das Futura Archiv System an. In dieser Archivbox haben jeweils acht Filmkassetten und Indexprints bis zu einer Größe von 10 x 18 cm Platz.

Die Kassetten liegen geschützt in einzelnen Mulden, die Indexprints werden – ähnlich dem Inhaltsverzeichnis einer CD – in den Deckel der Archivbox geschoben.



Das Agfa Futura Archiv System: Schönes Design im CD-Look für den Handel.

Die Eintrittskarte für eine neue Zeit: Die Zertifizierung.

Vor der offiziellen Einführung mußten bei den Labors umfangreiche Umrüstungen durchgeführt werden, denn nur spezielle technische Voraussetzungen ermöglichen die Zertifizierung.

Die von Agfa angebotenen Geräte und Modifikationen für das Advanced Photo System ermöglichen eine problemlose Zertifizierung.

Folgende Leistungsmerkmale muß ein Laborbetreiber erfüllen:

- 3 Bildformate in einem Auftrag
- Bildqualitätsverbesserung (PQI)
- Erweiterter Rückseitendruck
- Indexprint
- Filmrückspulung in die Originalkassette



Auf dem Indexprint sind außer den Aufnahmen auch das gewählte Bildformat, die Filmentifikations- und die Negativ-Nummern aufgedruckt, was das Nachbestellen zum Kinderspiel macht.

Sehr positiv: alle Aufnahmen eines Films auf einem Blick – der Indexprint.

Diejenigen Fotohändler deren Laborpartner die Zertifizierungskriterien erfüllen, erhalten das Zertifikat.



Die Kamera als Erfolgsmotor.

Das Advanced Photo System: Zukunft eingebaut.

Jetzt kommen die Fotos auf den Bildschirm.

Die Magnetschicht des neuen Films macht einen Informationsaustausch zwischen Kamera und Labor möglich.

Das ist aber noch nicht alles, denn der Film schlägt auch eine Brücke zwischen Silberfotografie und der Welt der elektronischen Medien.

Dabei steckt hier ein Entwicklungspotential, das momentan noch kaum abzusehen ist.

So viel ist aber schon heute sicher: ein einfaches analoges Abtastsystem reicht, um die Bilder auf jedem beliebigen TV-Gerät sichtbar zu machen. Die Dia-Show der Zukunft läuft damit im Fernsehen. Die Vorbereitung der Bildershow beschränkt sich auf das Einlegen der Filmkassette.

Der s.g. Photo-Player fährt den Film auf die erste Bildposition und beginnt mit der Vorstellung.

Zunächst erscheint auf dem Bildschirm ein Index-Display, das alle Aufnahmen im Überblick zeigt.

Jedes Bild kann mit der Fernbedienung ausgewählt und dann im Großformat präsentiert werden.

Mit dem Photo-Player sind auch diverse Bild-effekte wie Zoom, Schwenks, Ein-, Aus- und Überblendungen möglich.

Auch die gespeicherten magnetischen Informationen können mit diesen Playern bearbeitet werden. So lassen sich Bilderanzahl, eingegebene Titel, das Bildformat oder das Datum nachträglich ändern.

Ein Videoausgang macht es möglich, die Bilder auf Videogeräte zu überspielen und mit Musik zu unterlegen.

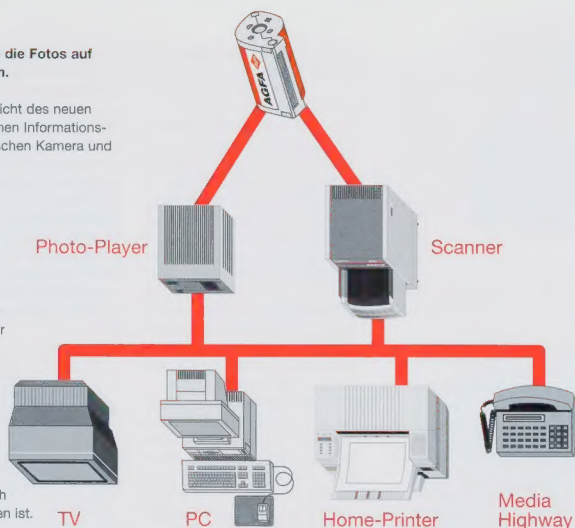
Advanced Photo System goes Multimedia.

Mit Hilfe von Scannern verschiedenster Leistungs- und Preisklassen findet das Advanced Photo System auch seinen Weg in den Computer.

Das bedeutet für den anspruchsvollen Anwender und den Profi, daß er seine Fotos im Computer nachbearbeiten und dann zusammen mit Text und Illustrationen auf jedem Ausgabegerät ausdrucken kann.

Auch die Übertragung per Modem und im Internet ist so ein Kinderspiel: Advanced Photo System-Bilder sind so auf dem Daten-Highway in sekunden-schnelle überall auf der Welt verfügbar.

Der Schritt ins multimediale Zeitalter.



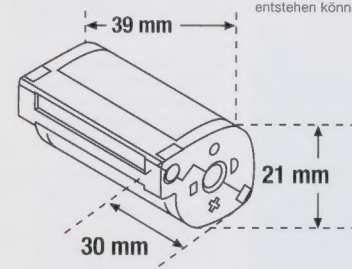
Agfa im Internet: unter <http://agfaphoto.com> findet der Interessierte ab sofort rund um die Uhr weitergehende Informationen – auch zum Thema Advanced Photo System.



Das Advanced Photo System: Schlagkräftige Argumente.

Kern des Advanced Photo Systems ist das neue Filmformat – kleiner als das bekannte KB135-Format. Dadurch konnte auch die Größe der Filmkassette reduziert werden.

Dies wiederum ermöglichte die Konstruktion kleinerer, handlicherer Kameras. Die Technik der neuen Kameras, in Verbindung mit der neuen Kommunikation der Filmkassette, löst zahlreiche Benutzerprobleme der Vergangenheit.



Dazu kommen die neuen Filme – mit verbesserter Emulsion, stabilerem Trägermaterial – die vollständig mit einer transparenten Magnetschicht versehen sind.

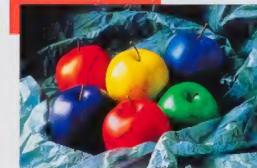
Dadurch wird der direkte Informationsaustausch zwischen Kamera, Film und Labor möglich.

Mehr Komfort mit dem ersten Kontakt.

Der Komfort beginnt schon beim Einlegen des Films. Einfach die Kassette einschieben – fertig. Kein lästiges Einfädeln, kein falsch transportierter Film.

Neu ist, daß auch teilbelichtete Filme gewechselt werden können, z.B. vom Futura 100 auf den Futura 400 – die Kamera gewährleistet automatisch, daß keine Doppel- oder Leerbelichtungen entstehen können.

Das Kleinformat (C = Classic).



Das Panorama Format (P).



Das Advanced Photo System bietet alles, damit der Spaß am Fotografieren für Ihre Kunden größer und Ihr Geschäft belebt wird.

Noch mehr Flexibilität.

Bei jeder Aufnahme kann jetzt zwischen drei Bildformaten gewählt werden – vom bekannten 2:3 Kleinformat (C = Classic), über das neue 9:16 Vollformat (H = High Definition) bis hin zum 1:3 Panoramaformat (P).

Mit entsprechend ausgestatteten Kameras kann der Fotograf bereits bei der Aufnahme Informationen zum Film bzw. Bild magnetisch codiert abspeichern, die dann später im Labor auf die Bildrückseiten gedruckt werden.

Archivieren leicht gemacht.

Nach der Entwicklung bekommt der Kunde jetzt seinen Film in der Originalkassette zurück, der sich so nun wesentlich besser und sicherer archivieren läßt als die herkömmlichen Negative.

Dazu erhält er ein Indexprint. Auf ihm sind – auf einen Blick – alle Aufnahmen des belichteten Films zu sehen.

Standardmäßig ist jedes Bild auf der Rückseite mit Film-Identifikations- und Neg.-Nr. versehen.



Nachbestellen eine klare Sache.

Auf jedem Film, Indexprint und jedem entwickelten Bild befindet sich jetzt eine Identifikationsnummer und Negativnummer, die Nachbestellungen kinderleicht macht – und somit Zusatzgeschäft generiert.

Das Vollformat (H = High Definition).



Unser aller Ziel: Die Zielgruppe.

Die Konsumentenvorteile: Wie hätten sie's denn gern?

Die Veröffentlichungen in der Fachpresse beweisen: viele Unternehmen haben dem Verbraucher ihr Ohr geliehen und sich ausführlich mit den Interessen der Zielgruppe auseinandergesetzt.

Auch bei Agfa wurde eine Menge geforscht und zwar mit dem Ziel, möglichst viel über Probleme und Wünsche des Verbrauchers herauszufinden.

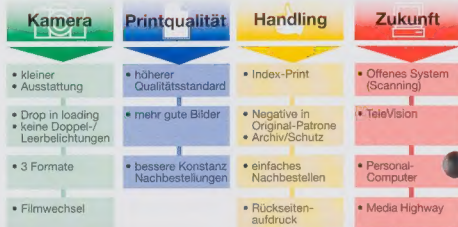
Das Ergebnis der Verbraucherbefragungen ist eindeutig: Fotografieren gilt nach wie vor als »schwieriger« und »störanfälliger« Prozeß. Das ist die vorwiegende Meinung der Erlebnisfotografen und Nichtfotografierender.

Die Zielgruppe »Erlebnisfotografen« wird durch zwei Kundentypen bestimmt: den »unkundigen Erlebnisfotografen« und den »preissensitiven Erlebnisfotografen«.

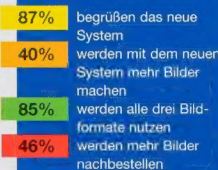
Diese beiden Kundentypen stellen mit ca. 60% eine umsatzstarke Säule im Bildergeschäft dar. Den Erlebnisfotografen und den Nichtfotografierenden wird vor allem das Drop-In Filmladesystem entgegenkommen.

Untersuchungen belegen, daß weltweit fast 100 Millionen der jährlich zwei Milliarden belichteten Filme durch Fehler im Handling nicht richtig belichtet wurden.

Die Konsumentenvorteile des Advanced Photo Systems



Wie breit die Akzeptanz für das neue System ist, zeigen die Zahlen:



Quelle: Agfa Marktforschung

Kein anderes System hatte je aufgrund seiner Vorteile eine größere Chance, dem Fotohandel zusätzlich neue Kunden zuzuführen.

Das Advanced Photo System wird auch technikverliebte High-Involvement-Kunden mit starkem Interesse und ausgeprägten Kenntnissen ansprechen – übrigens als s.g. »Meinungsmacher« und »Multiplikatoren« eine interessante Zielgruppe.

Da im neuen Filmsystem auch SLR-Kameras angeboten werden, wird für jeden Geschmack und Anspruch etwas dabei sein. Die Grafik zeigt die fünf Kundentypen im Überblick.

Von diesen 100 Millionen Filmen, die Folgen von Einlegefehlern zeigten, waren bisher rund 30 Millionen völlig unbelichtet.

Das entspricht einem Umsatzverlust von etwa 200 Millionen Mark.

Low Involvement

geringes Interesse, weniger Fachwissen

High Involvement

hohes Interesse, ausgeprägtes Fachwissen

	KB-SU			SLR
Ausrüstung	einfach			professionell
Fachwissen	gering			extensiv
Fotografieranlaß	Erinnerung			künstl. Anspruch
Fotografierverfahren	Gelegenheit			Planung
Lesen von Fotozeitschriften	kaum			intensiv
Qualitätsbewußtsein	eher gering			eher hoch
Preissensibilität	eher hoch			eher gering
Geschäftstreue	kaum			hoch
	„Unkundiger Erlebnisfotograf“	„Preissensitiver Erlebnisfotograf“	„Müßiggänger Hobbyfotograf“	„Gut ausgerüsteter Erlebnisfotograf“
				„Hobbyist“

Quelle: Agfa Marktforschung, eigene Darstellung

Während bei den High-Involvement-Kunden relativ wenig Erklärungsbedarf besteht, wird der Fachhandel bei der Gruppe der Nichtfotografierenden und der Erlebnisfotografen einige Informations- und Aufklärungsarbeit leisten müssen.

• Erklären Sie dem Verbraucher, daß vieles einfacher und sicherer wird.

• Zeigen Sie dem Kunden in der Praxis wie einfach die Bedienung der Kameras und Filme ist.

• Zeigen Sie ihm anhand von Beispielen die unterschiedlichen Formate: gerade das Panoramafotografie haben viele Kunden noch nie gesehen.

• Geben Sie dem Konsumenten einen Indexprint in die Hand und erklären Sie seine Funktion, nämlich problemloses Nachbestellen und unkompliziertes Archivieren.

Kunden mit High Involvement werden Sie mit einem weiteren Vorteil begeistern: Man kann bei entsprechend ausgestatteten Kameras zu jedem Zeitpunkt die Filme auswechseln, ohne daß eine einzige Aufnahme verloren geht. Also je nach Lichtverhältnissen 100er raus und 400er rein und das so oft man will.

Natürlich werden Sie nach Lektüre dieser Broschüre noch viele andere Argumente einsetzen können, aber denken Sie daran, daß Fachchinesisch viele Kunden verunsichert.

Gerade beim Advanced Photo System wird vieles einfacher und das sollte beim Konsumenten auch sprachlich »rüberkommen«.

Aus diesem Grund ist auch das Informationsmaterial von Agfa das sich an den Verbraucher wendet, leicht und verständlich formuliert und mit vielen Beispielen versehen.

Agfacolor Futura

Willkommen in der Zukunft der Fotografie:

Tolle Fotos ...

... kinderleicht

Der neue Film ist extrem einfach in die Kamera einzulegen – reinschieben und fertig.

• Alles weitere funktioniert automatisch, da Film und Kamera miteinander kommunizieren.

... sonnenklar

Nach der Entwicklung bekommen Sie zusätzlich einen Photo-Index: alle Bilder übersichtlich auf einen Blick.

• Zum einfachen Ordnen und Nachbestellen haben der Film, die Bilder und der Photo-Index eine Nummer.

... ausdrucksstark

Je nach Kamera können Sie auf der Bildrückseite neben Bildnummer und Datum auch individuelle Texte festhalten.

• Bei jeder Aufnahme können Sie zwischen drei Formaten wählen:



NICHTS ENTGEHT AGFA.

AGFA

Die Abbildung zeigt das Informationsmaterial von Agfa das sich an den Verbraucher wendet, leicht und verständlich formuliert und mit vielen Beispielen versehen.

Der Lohn für die Mühe:

Das Advanced Photo System-Gewinnspiel.

So – das war die Einführung in das Advanced Photo System.

Wir hoffen, daß wir mit »Fit for Advanced Photo System« Ihnen die wichtigsten Aspekte dieser spannenden Innovation näher gebracht haben.

Damit sich die Beschäftigung mit der Materie für Sie nicht nur beruflich lohnt, hier nun 8 Fachfragen und 2 Fallbeispiele.

Denken Sie daran, es gibt zu jeder Frage immer nur eine richtige Antwort!

Am Besten, Sie kreuzen die Antworten zunächst auf diesen Seiten an, ehe Sie sie auf ihren Antwortbogen übertragen. Dann können Sie die Antworten nochmal überdenken und wissen gleichzeitig später noch, was Sie angekreuzt haben.

Sollte der Antwortbogen verloren gegangen sein, rufen Sie uns bitte an, wir senden bzw. faxen Ihnen einen neuen Antwortbogen zu.

Frage 1

800 Punkte
Wieviel Prozent Film-Marktanteil sagen Markuntersuchungen dem Advanced Photo System Ende 1996 voraus?

- 1 1-2%
- 2 2-3%
- 3 5-7%

Frage 2

800 Punkte
Bei dem Trägermaterial des neuen Films handelt es sich um Polyethylene Naphtalate (PEN). Wie dick ist diese Filmunterlage?

- 1 23 µm
- 2 125 µm
- 3 90 µm

Frage 3

800 Punkte
Das Advanced Photo System bietet drei unterschiedliche Bildformate, von denen uns ein Bildverhältnis aus der Fernsehtechnik bekannt ist. Welches neue Bildformat entspricht dem HDTV-Format?

- 1 Das Kleinformat (C)
- 2 Das Vollformat (H)
- 3 Das Panoramaformat (P)

Frage 4

800 Punkte
Der Rückseitendruck ermöglicht eine problemlose Zuordnung und Archivierung des Films und der Abzüge. Welche Informationen werden unabhängig von der Kamera immer auf den Abzug gedruckt?

- 1 Filmidentifikationsnummer und Negativnummer
- 2 Individueller Motivtitel, Filmidentifikationsnummer und Negativnummer
- 3 Datum/Uhrzeit und Filmidentifikationsnummer

Frage 5

800 Punkte
Der neue Agfacolor Futura 100 konnte nochmals entscheidend optimiert werden. Was wurde verbessert?

- 1 Die Feinkörnigkeit
- 2 Die Farbsättigung
- 3 Die Schärfe

Frage 6

800 Punkte
Agfa bietet auch für das neue System einen ISO 400-Film an. Welche neuen Eigenschaften zeichnen den völlig neu entwickelten Agfacolor Futura 400 im wesentlichen aus?

- 1 Neue Gelb- und Purpurkuppler sorgen für erhöhte Verarbeitungs- und Klimastabilität.
- 2 Die Farbsättigung und Schärfe wird wie bei besten ISO 100-Filmen erlebt.
- 3 Die Verwendung neuartiger SEM-Crystals sorgt für eine Steigerung des Silberhalogenid-Auftrags.

Frage 7

800 Punkte
Das Negativ-Format der Advanced Photo System-Filme schafft die Voraussetzung für noch kleinere Kompakt-Kameras, denn hier gelten zwei foto-optische Faustregeln. Wie lauten diese Regeln?

- 1 Formatdiagonale x 0,8 = Normalbrennweite. Je kürzer die Brennweite, desto kleiner das Objektiv.
- 2 Formatdiagonale gleich Normalbrennweite. Je kürzer die Brennweite, desto kleiner das Objektiv.
- 3 Normalbrennweite minus Formatdiagonale. Je kürzer die Brennweite, desto kleiner das Objektiv.

Frage 8

800 Punkte
Nur diejenigen Fotofachhändler deren Laborpartner bestimmte Kriterien erfüllen, erhalten das Advanced Photo System-Zertifikat. Wie lauten die Zertifizierungskriterien?

- 1 3 Bildformate in einem Auftrag, Bildqualitätsverbesserung, erweiterter Rückseitendruck, Indexprint, Filmrückspulung in die Original-Kassette.
- 2 3 Bildformate in einem Auftrag, Negativqualitätsverbesserung, einfacher Rückseitendruck, Indexprint, Filmrückspulung in die Original-Kassette.
- 3 3 Bildformate in einem Auftrag, Bildqualitätsverbesserung, einfacher Rückseitendruck, Indexprint, Filmrückspulung in eine beliebige Advanced Photo System-Kassette.

Fallbeispiel 1

1200 Punkte
Stellen Sie sich vor, ein Kunde betritt den Laden. Durch zwei bis drei gezielte Fragen finden Sie schnell heraus, daß es sich um einen „typischen Erlebnisfotografen“ handelt. Wie würden Sie diesem Kundentyp das neue System am Besten erklären?

1 Ich erkläre ihm alle technischen Details des Advanced Photo Systems, das überzeugt diesen Kundentyp sofort.

2 Dieser Kundentyp bringt genug fotografisches Fachwissen mit; da reicht es völlig aus, ihm umfassendes Prospektmaterial auszuhändigen.

3 Ich erkläre ihm ausführlich die Systemvorteile und den Nutzen, den er persönlich daraus ziehen kann.

Fallbeispiel 2

1200 Punkte
Der nächste Kunde, der den Laden betritt, spricht Sie direkt auf das Advanced Photo System an. Auf Nachfragen stellt sich heraus, daß er eine hochwertige Fotoausrüstung besitzt und viele Fachzeitschriften liest. Mit geübtem Blick ordnen Sie ihn als Hobbyisten ein. Wie verhalten Sie sich diesem Kunden gegenüber?

1 Aus Erfahrung weiß ich, daß dieser Kundentyp überwiegend mit hochwertigen System-Kameras fotografiert. Also erkläre ich ihm freundlich aber bestimmt, daß das Advanced Photo System seinen Ansprüchen nicht entspricht und weise ihn auf interessante Neuigkeiten im KB-Bereich hin.

2 Dieser Kundentyp fotografiert meistens spontan auf Parties oder im Urlaub und braucht deshalb eine kleine, kompakte Kamera. Deshalb informiere ich ihn über alle Systemvorteile und erkläre ausführlich, wie ihm das Advanced Photo System in Zukunft das Fotografieren erleichtern könnte.

3 Dieser Kunde kennt sich aus. Ich gebe ihm eine hochwertige Advanced Photo System-Kamera in die Hand und erkläre alle technischen Features. Besonders das Wechseln teilweise belichteter Filme oder die Zukunftsoptionen wie z.B. die Weiterverarbeitung am privaten PC werden diesen Kundentyp interessieren.

Einsendeschluß 20. April '96

Dann müssen Sie uns Ihren Antwortbogen natürlich zusenden, damit wir Ihnen später sagen können, wie Ihre Fragen bewertet wurden und wer gewonnen hat.

Einsendeschluß ist der 20. April 1996 (Datum des Poststempels).

Der einfachste Weg ist per

Fax 02 21 / 92 04 09

natürlich auch nur bis zum 20. April 1996.

Sollte Ihnen etwas unklar sein – Sie also Fragen haben – rufen Sie uns einfach an: (jeden Mittwoch von 10-20 Uhr)

Fit for APS-Hotline
Tel. 02 21 / 92 04 17

Unsere Adresse:
Agfa-Gevaert AG
Experten-Training '96
Postfach
50655 Köln

PS: Auf den folgenden Seiten haben wir Ihnen ein Lexikon zusammengestellt, damit Sie die wichtigsten Fachbegriffe schnell und bequem nachschlagen können.

AGFA EXPERTENTRAINING '96

Herzlich Willkommen!

Das neue System wird auch im »Agfa Experten-Training '96«, einer Neuauflage der Agfa Qualifizierungsmaßnahme die im Mai startet, wesentlicher Bestandteil sein.

Eingebunden in praxisgerechte Abläufe des Fotofachhandels werden die Teilnehmer am Training die Chancen und den Beratungsbedarf des neuen Fotosystems erlebbar nachvollziehen.

Film, Bild, Kamera und Zubehör sind die Eckpfeiler dieses Lernspiels, das mit Übungen und Fallbeispielen die Bedarfsermittlung, die Beratung und den Verkauf im Fotofachhandel trainiert.

Und auch hier wird die Teilnahme – mit etwas Glück – mit 5 Reisen im Wert von je 10.000 DM und einer Fülle wertvoller Sachpreise belohnt. Wenn Sie also Lust bekommen haben, mitzumachen, können Sie sich auf dem beigelegten Antwortbogen anmelden.

Vielen Dank für Ihr Interesse und bis bald beim Experten-Training '96!

Ihr Agfa Experten-Team



Das Advanced Photo System-Lexikon

Von A wie Advanced, bis Z wie Zertifizierung

A

Advanced Photo System: engl. Fortschrittliches Foto System.

APS-Bildformate: 3 unterschiedliche Seitenverhältnisse sind wählbar:

- Das Kleinformat (C = Classic) d.h. „klassisches“, aus dem Kleinbildsystem stammendes Seitenverhältnis von 2:3.
- Das Vollformat (H = HDTV) auch: High Vision). Auf HDTV-Fernsehbild bezogenes Format im Seitenverhältnis 9:16.
- Das Panorama Format (P) im Seitenverhältnis 1:3.

APS-Code: – IX-240

APS-Film: Codebezeichnung: – IX-240. Filmbreite: 24 mm. Filmlängen: 15 Bilder: 780 mm, 25 Bilder: 1090 mm oder 40 Bilder: 1570 mm.

APS-Filmkassette: (fälschlich auch: -patrone) Codebezeichnung – IX-240. Genormte Kassette (Höhe x Durchmesser: 39 x 30 bzw. 21 mm) mit integrierter – Data-Disk. Automatische Identifizierungsmöglichkeit (– CID). Vereinfachtes Einlegen (– Drop-in Loading). Sichtbare Belichtungsstatusanzeige (– VEI). Die Filmkassette dient nach der Filmentwicklung auch der Negativaufbewahrung (– NRIC).

APS-Kamera: Kamera zur abschließlichen Bestückung mit der – APS-Filmkassette. Je nach technischer Ausstattung verworklicht sie durch – IX z.B. die Möglichkeit der optimierten Bildqualität (– PQI), des – erweiterten Bildrückseiten-Aufdrucks und den Wechsel teilbelichteter Filme (Mid Roll Change = MRC).

APS-Negativ: Format: 16,7 x 30,2 mm und entspricht damit nur 58% des 135er Formats. Seitenverhältnis: 9:16.

APS-Viewer: Betrachtungseinheit für APS-Negative, meist an einen Detacher angeschlossen. Der APS-V. dient der Negativsichtung, wenn beispielsweise der Indexprint nicht zur Verfügung steht.

APS-Zertifikat: Die APS-Zertifizierung, gekennzeichnet durch

das entsprechende Logo, sichert dem Anwender, der seinen APS-Film in einer mit dem Z. gekennzeichneten Annahmestelle abgibt, zu, daß der Finisher in der Lage ist, alle Möglichkeiten des neuen Systems anzuwenden.

Attacher: wörtl.: Befestiger. Filmeinspuler.

B

Backprinting: – Bildrückseiten-Aufdruck.

Bildformate: = APS-Bildproportionen.

Bildrückseiten-Aufdruck (erweitert): Möglichkeit, Titel, Datum und Uhrzeit auf die Rückseite des Prints drucken zu lassen. Maximal stehen 80 Zeichen zur Verfügung. Diese Option ist abhängig von der technischen Ausstattung der jeweils verwendeten Kamera. (– IX). **Brennweitenvergleich:** Die Umrechnung der KB-Brennweite in die Brennweite des neuen Systems erfolgt durch Multiplikation mit dem Faktor 0,8.

C

Camera exposure BIAS setting: Belichtungskorrektur.

Camera f-number setting: Blendeneinstellung.

Camera filmstrip input priority list: Datenreihenfolge für Rückseitenaufdruck (Film).

Camera frame input priority list: Datenreihenfolge für Rückseitenaufdruck (Negativ).

Camera ISO setting: Filmempfindlichkeitseinstellung.

Camera orientation (sensed): Kamera-Ausrichtung (sensorisch).

Camera-track: Kamera-Datenspur.

Cartridge: Kassette – APS-Kassette.

Cartridge identification number (CID): Kassetten-Identifikationsnummer.

Cartridge magazine: (Großlabor) Kassettenmagazin.

CID: automatische Identifizierungsmöglichkeit der – APS-Filmkassette. CID ist z.B. Bestandteil

der Identifizierungskette „CID-FID-Auftragstasche“, die die Zusammenführung von APS-Filmkassette, APS-Film, Bildern, Indexprint und Auftragstasche am Ende der Bearbeitung im Großlabor gewährleistet.

Classic: – APS-Bildproportionen.

D

Data-Disk: Datenscheibe – In die APS-Filmkassette integrierter Datenträger (– IX), vergleichbar mit einer Mini-Floppy-Disk. Die D. informiert die Kamera – ähnlich den Barcodelesern an Supermarktkassen – über die Lichtempfindlichkeit des Filmmaterials, den Filmtyp und die Anzahl der Aufnahmen.

Date imprinting: Datumseinbelichtung.

De-Attacher: – Detacher.

DEP: Double Exposure Prevention. Doppelbelichtungsschutz, bedingt durch VEI, Perforation und Magnetschicht (– Mechanical dep).

Detach perf.: Filmstreifenende-Perforation.

Detacher: von „detach“: lösen/abnehmen: Filmausspuler. Der noch unentwickelte APS-Film wird mit Hilfe des D. entweder in der Dunkelkammer oder in einer Dunkelkammerbox manuell oder automatisch aus der APS-Filmkassette in das für die Entwicklung notwendige Filmmagazin gespult (– Re-Attacher).

Display cartridge: Ersatzkassette für beschädigte bzw. unbrauchbare APS-Filmkassette.

Doppelbelichtungssperre: – DEP.

Doppelentwicklungssperre: – IPI.

Drop-in Loading: „Drop-in“-Ladeautomatik, vereinfachtes Filmeinlegen (ohne Filmeinfädung).

E

End of roll perf.: Filmende-Perforation.

Exposed: belichtet.

Exposure beyond range: Fehlbildung.

F

FID: automatische, optische Identifizierungsmöglichkeit des entwickelten APS-Films. Lesbar sind über den optischen Lesekopf des Printers die Film-Identifizierungsnummer, die Negativnummer, der DX-Code sowie die Bestimmung der auszuarbeitenden Bildproportionen. FID ist z.B. Bestandteil der Identifizierungskette „CID-FID-Auftragstasche“.

Film cartridge: Filmpatrone/-kassette.

Film thrust: Filmpositionierung.

Filmlänge: Das neue System wird in drei Filmlängen zu 15, 25 und 40 Bildern pro Film auf den Markt kommen.

Filmstrip identification number (CID): Filmentifikationsnummer.

Filmstrip leader: Filmvorspann.

Filmstrip title: Filmtitel.

Filmstrip trailer: Filmnachspann.

Filmstrip: Filmstreifen.

Flash fire: Blitzlicht.

Flash return: (Aufn.): Kontrolle der Blitzreichweite.

Frame Area: In der Frame Area befinden sich Magnetspuren, auf denen sich von der Kamera Informationen wie Belichtungsdaten oder Bildtitel für jedes einzelne Bild speichern lassen.

Frame data: Bilddaten.

Frame number: Negativ-Nummer.

Frame title language selection: verwendete Sprache für Bildtitel.

Frame title: Bildtitel.

Frame: Negativ.

Futura: AgfaColor Futura heißen die Advanced Photo System-Filme von Agfa in High Definition Color Qualität.

Futura Archiv System: Archivbox, in der jeweils acht Filmkassetten und Indexprints bis zu einer Größe von 10 x 18 cm Platz haben. Die Kassetten liegen geschützt in einzelnen Mulden, die Indexprints werden – ähnlich dem Inhaltsverzeichnis einer CD – in den Deckel der Archivbox geschoben.

I

ID-Checker: Gerät zur Erkennung und Nutzung der automatischen Identifizierungsmöglichkeit von

APS-Filmkassetten (– CID).

Illuminant/daylight:

Lichtquelle/Tageslicht.

Imprinting: Dateneinbelichtung

Indexprints: zeigen alle Bilder des betreffenden Films und ermöglichen ein einfaches Zuordnen von Film und Bild via Negativ- und – Filmentifikationsnummer z.B. für Nachbestellungen.

Inspersed aspect ratio: Mischaufrag: verschiedene (Bild-) Seitenverhältnisse in einem Auf-

Intermediate cartridge: (Groß-) Hilfskassette.

IPI – Irreversibly processed Indicator: (Mechanische) Doppelentwicklungssperre.

IX – Information exchange: IX bezeichnet den Informationsaustausch zwischen Anwender und Labor aufgrund magnetischer (magnetic IX), optischer (optical IX) sowie mechanischer (mechanical IX) Codierungen auf dem APS-Film bzw. der Kassette. Welche Möglichkeiten des IX finden, hängt von der technischen Ausstattung der jeweils verwendeten APS-Kamera ab.

IX-240: Kurzbezeichnung des APS-Filmformats, gleichbedeutend mit Bezeichnungen anderer Formate wie z.B. 135.

K

Kleinformat: = „C“ oder „Classic“ – APS-Bildproportionen.

L

Language selection: Sprachenwahl.

Leader Area: Auf die Leader Area der Magnetschicht am oberen Filmrund werden Daten aufgezeichnet, die den ganzen Film betreffen und zur Laborverarbeitung genutzt werden.

Leader data: übergeordnete Daten.

Leader notch: Führungskerbe.

Lens focal length: Objektivenbrennweite.

Lens max. f-number: Lichtstärke des Objektivs.

Lightlock door drive: Licht-

schleusenantrieb.
lightlock door: Lichtschleuse.

M

Magnetic IX: magnetisch kodierter Informationsaustausch.

Magnetschicht: Die magnetische Beschichtung der Filmrückseite erlaubt die Kommunikation zwischen Film, Kamera und den Laborgeräten des Finishers und trägt dazu bei, die Bildqualität zu verbessern (– IX).

Magnification: Vergrößerungsmaßstab.

Mechanical dep: mechanischer Doppelbelichtungsschutz.

Mechanical IX: mechanisch kodierter Informationsaustausch.

Metering mode: Belichtungsmeßmethode.

Mid Roll Change (MRC): Wechsel teilbelichteter Filme. Je nach technischer Ausstattung der APS-Kamera bestehende Möglichkeit, den eingelegten Film zu jedem Zeitpunkt gegen einen anderen zu tauschen, um für jedes Motiv den richtigen Film verwenden zu können. Dabei steuert die Magnetschicht des Films den Transportmechanismus der Kamera bis zum ersten unbelichteten „Negativ“.

R

Re-Attacher: Gerät zur manuellen oder automatischen Einspulation des APS-Films nach der Entwicklung in die APS-Filmkassette. (– Detacher).

Rear (back) light: Gegenlicht.

Rückseitendruck: Je nach Kamera-Ausstattung ist es möglich, Datum, Belichtungsdaten und einen Motiv-Titel auf die Magnetschicht des Films zu speichern, die dann später auf die Bildrückseite gedruckt werden.

O

Optical dep: optischer Doppelbelichtungsschutz.

Optical IX: optisch kodierter Informationsaustausch.

Other personalisation data items: anwenderspezifische Daten.

Output features: Leistungsmerkmale.

P

Partial: teilbelichtet.

Perforation: die Perforation des Films – reduziert auf zwei Löcher pro Aufnahme – positioniert den Film exakt und verhindert somit z.B. Doppelbelichtungen.

Photo finishing service certification program: Autorisierter Fotolabor-Service.

Photo finishing track: (Groß-) Fotolabor-Datenspur.

Photo-Player: Abtastgerät zur Präsentation von APS-Bildern auf einem TV-Gerät.

Polyethylene Naphtalate (PEN): – Trägermaterial.

Print aspect ratio: Bildseitenverhältnis – APS-Bildproportionen.

Print quality improvement (PQI): verbesserte Bildqualität. PQI bezeichnet die technischen Voraussetzungen zur Optimierung der Bildqualitäten aufgrund der für das APS typischen Möglichkeit des IX.

Print quantity: Bilderanzahl.

Processed film: entwickelter Film.

Subject location: Hauptobjekt-Positionierung.

System features: Systemmerkmale.

T

Title imprinting: Titelseitenbelichtung.

Trägermaterial: Bei dem Advanced Photo System wird Polyethylen Naphtalate (PEN) als Trägermaterial eingesetzt. Bei einer Stärke von nur 90 µm (KB:135 µm) weist es fast ideale physikalische Eigenschaften auf.

Triacetat: herkömmliches Trägermaterial bei KB-Filmen. Siehe auch Trägermaterial.

U

Unexposed: unbelichtet.

Unprocessed film: unentwickelter Film.

User input filmstrip title: vom Benutzer eingegebener Filmtitel.

User input frame title: vom Benutzer eingegebener Bildtitel.

User select filmstrip title: vom Benutzer gewählter Filmtitel.

User select frame title: vom Benutzer gewählter Bildtitel.

User select title: vom Benutzer gewählter Titel.

V

Viewer: – APS-Viewer.

Visual Exposure Indicator (VEI): Filmstatusanzeige. Äußerlich sichtbare Piktogramme, die den Status des Films in der APS-Filmkassette anzeigen: unbelichtet, teilweise belichtet, vollständig belichtet, entwickelt.

Vollformat: = „HDTV“ oder „High Vision“ – APS-Bildproportionen.

Z

Zertifizierung: – APS-Zertifikat.

Quelle: Agfa Gervet AG.
Foto + video-contact, 12/85, S. 80.
Ingenio special, 1/86/85, S. 33 ff.

Impressum 3/96

Verantwortlich für
den Inhalt:
Agfa-Gevaert AG
Vertrieb Deutschland
Postfach 10 01 42
50441 Köln

Konzeption & Redaktion:
Weingartz', Köln

Wir bedanken uns für die
freundliche Mitarbeit von:
Gabriele Salamon und
Ludwig Venhaus,
Minolta GmbH,
Ahrensburg

NICHTS ENTGEHT AGFA.

AGFA 